

An die
 Vorsitzende des
 Ausschuss für Umwelt und Grün
 Dr. Sabine Müller

Rathaus · 50667 Köln
 Fon 0221. 221-23830
 Fax 0221. 221-23833
 fdp-fraktion@stadt-koeln.de
www.fdp-koeln.de

Herrn
 Oberbürgermeister
 Jürgen Roters

Eingang beim Amt des Oberbürgermeisters: 10.01.2014

AN/0007/2014

Antrag gem. § 3 der Geschäftsordnung des Rates

Gremium	Datum der Sitzung
Ausschuss für Umwelt und Grün	30.01.2014

Zustand der Straßenbäume in Köln

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister,
 sehr geehrte Frau Vorsitzende,

die FDP-Fraktion bittet Sie, folgenden Antrag auf die Tagesordnung des Ausschusses Umwelt und Grün am 30.01.2014 zu setzen.

Der Ausschuss möge beschließen:

Die Stadtverwaltung berichtet den zuständigen Gremien einmal im Jahr über den Gesundheitszustand der Straßenbäume und größere Nachpflanz- und Pflegeaktionen in Köln. Dabei geht es um den Befall mit Schädlingen, Pilzen, Trockenheitsstress, die der Bericht nach Krankheit und Veedel darstellen soll. Der Bericht soll auch "hot spots" so darstellen, dass er bei den Menschen vor Ort verstanden wird und den Bezirksvertretungen und den Ratsgremien Möglichkeiten aufzeigt, ob geholfen werden kann bzw. muss und wie geholfen werden kann.

Begründung:

Bäume sind wichtig für die Stadt, sie kühlen durch Verdunstung und Schatten, sie filtern die Luft und bei entsprechender Pflege tragen sie zur Ästhetik der Stadt bei. Es gibt immer wieder auch Konflikte um Licht, das sowohl Menschen in ihren Wohnungen als auch Bäume brauchen. Daher gibt es ein öffentliches Interesse am Gesundheitszustand der Bäume in der Stadt. Es wurde berichtet, dass der Klimawandel und der unvermeidlich begrenzte Raum Bäume in der Stadt Stress aussetzt. Auf dieser Basis könnte die Widerstandsfähigkeit von Bäumen gegenüber Parasiten und Krankheiten leiden. Von daher könnte es sein, dass Bäume auch Sensoren für lokalen Klimawandel sind. Gleichzeitig stellt aber der Bericht auch dar, welche Ereignisse "normal" für eine Stadt sind, so dass die Menschen auf natürliche Vorgänge mit mehr Gelassenheit, auf ungewöhnliche Details und Trends mit mehr Auf-

merksamkeit reagieren. Das Beispiel Massaria zeigt, dass ein umfassendes Bild auf ein Problem für den rechten Umgang mit derartigen Themen hilfreich gewesen wäre.

Mit freundlichen Grüßen

gez. Ulrich Breite
Fraktionsgeschäftsführer

Dr. Rolf Albach
Umweltpolitischer Sprecher